

Ende Juli soll's auf der Baustelle brummen

Derzeit sind Dachdecker am Werk, zum Monatsende Baubeginn für Parkhaus, Fassadengestaltung und Fenster-Einbau

VON RUTH SCHAFFT

Viel – zumindest äußerlich sichtbar – scheint sich derzeit auf der größten innerstädtischen Baustelle, dem Umbau des einstigen Kaufhofs zum Shoppingcenter am Steinweg, nicht zu bewegen.

SUHL – „Der Schein trügt, etliche Arbeiten laufen seit geraumer Zeit im Innern“, erklärt Heinrich Nenninger, Geschäftsführer der Bauwi, auf *Freies Wort*-Anfrage. Das Wichtshäuser Bauunternehmen hat bekanntlich nach der Insolvenz des vormaligen Generalauftragnehmers Wiemer & Trachte vom Bauherrn, der Florana KG aus Weimar, den Zuschlag zum Weiterbau der insgesamt 20 Millionen Euro teuren Investition erhalten. Bei einer Baumaßnahme dieser Größe – die Bauwi realisiert etwa noch die Hälfte des Umfangs – könne man nicht gleich nach Vertragsunterzeichnung loslegen, so Nenninger. Mit den bereits gebundenen Nachauftragnehmern musste verhandelt, neue gefunden werden, schildert er die komplizierte und komplexe Baumaßnahme.

Gegenwärtig sind nach Auskunft Nenningers zehn Mitarbeiter einer Abrissfirma auf der Baustelle tätig, weitere zehn Bauleute kommen aus seinem eigenen Unternehmen. Letzte Abrissarbeiten stehen an, verschiedene Maurerarbeiten ebenso wie die Realisierung von Sicherheitsmaßnahmen, wie Brandschutz, Haustechnik. Abschnitt für Abschnitt dichten die Dachdecker gegenwärtig das



Mit einem Spezialkran müssen tonnenschwere Teile vom Kaufhof-Dach gehoben werden. FOTO: frankphoto.de

Dach. Zuvor müssen allerdings tonnenschwere Lasten – zehn Stahlriegel – vom Dach geholt werden. Dazu braucht's einen 120 Tonnen Spezialkran, erklärt der Bauunternehmer.

Wenn Ende Juli – so der Fahrplan – das Dach dicht ist, dann werde sich im Außenbereich auf der Baustelle so einiges bewegen. Nach Auskunft Nenningers soll dann der Bau des Parkhauses in Angriff genommen, die Fassade angebracht und der Einbau der Fenster begonnen werden. Hingegen müssen noch die Arbeiten für Trockenbau, Malerei, Schlosserei, Bodenbeläge, Naturstein und Fliesen vergeben

werden. Teils laufen dafür bereits die Verhandlungen. Zusätzlich soll in das künftige Shop-

pingcenter zum vorhandenen Fahrstuhl und den Rolltreppen, die bereits wieder fest installiert

sind, noch ein zusätzlicher Fahrstuhl eingebaut werden.

Auf einer Baustelle dieser Grö-

ßenordnung sei man aber auch vor Überraschungen nie sicher, so Nenninger. „Beispielsweise liefen Ab- und Regenwasser nicht ab, so dass wir erst eine Kamerabefahrung in den Leitungen veranlassen mussten, um Aufschluss über die Ursachen zu erhalten.“ Trotz einiger Unwägbarkeiten, der Fertigstellungstermin Ende Februar des kommenden Jahres werde gehalten, versichert der Bauunternehmer. Wenn die Baustelle erst einmal so richtig am Laufen ist, der Ausbau erfolgt, werden dort 50 bis 70 Bauleute tätig sein.

Für ihn als Unternehmer und Suhler Bürger sei das Projekt für die Stadt mehr als wertvoll. Verbunden durch eine zweite Brücke mit dem Lauterbogencenter befinden sich künftig an einem zentralen Standort im Zentrum künftig viele kleine Geschäfte, 25 im neuen Shoppingcenter. „Ich bin überzeugt, dass das ein Magnet für Suhl wird“, so Heinrich Nenninger, der auf weitere Handelsansiedlungen hofft, auch auf einen zweiten Lebensmittelmarkt in der City.

ANZEIGE

